

B. Briefliche Mittheilung.

Herr OTTMER an Herrn ECK.

Braunschweig, den 25. April 1870.

Nachdem die Erdarbeiten an der Bahn Braunschweig-Helmstedt in der näheren Umgebung unserer Stadt inzwischen soweit vorgeschritten sind, dass wesentlich Neues nicht mehr zu erwarten ist, erlaube ich mir Ihnen eine kurze Mittheilung über einen durch jene Arbeiten entstandenen Aufschlusspunkt zu machen.

In dem Ihnen aus einem Briefe des Herrn BRAUNS (diese Zeitschr. XXI., S. 700) bekannten Einschnitte unterhalb der Mückenburg gelangt man, von Braunschweig kommend, ehe man die Thone mit *Am. Parkinsoni* erreicht, zu einer Reihe von Thonen von wesentlich anderer Beschaffenheit als jene. Dieselben, auf einer Strecke von 40 Ruthen aufgeschlossen, fallen nach West unter diluvialen Thonen und Sanden ein, sind oben hellgrau und führen hier häufig Kalkconcretionen, die eine, wenn auch nur geringe, schalige Absonderung zeigen, wie meist von einer anstehend bisher unbekanntem Serpula-Art durchzogen werden. Nach unten werden die Thone dunkler, bleiben aber, wenn auch die Concretionen verschwinden, kalkhaltig, wodurch eine gewisse Magerkeit bedingt wird, welche sie auch petrographisch leicht von den nun folgenden fetten, dunkelblauen Thonen mit *Am. Parkinsoni*, an die sie sich anlehnen, unterscheiden lässt.

Die von anderen Localitäten schon bekannten, in diesen Thonen beobachteten und sicher bestimmbar Petrefacten sind:

Ammonites noricus SCHL.

Terebratulina Martiniana D'ORB. in einer feinrippigen Varietät.

Pecten crassitesta ROEM.

Ostrea Couloni D'ORB.

Avicula macroptera ROEM.

Arca cf. *securis* LEYM. sp., sonst bekannt aus:

Speetonthon — Moorhütte,

Ob. Hils — Achim,

„ „ — Theerlöcher bei Kl. Schöppenstedt.

Nucula Mariae D'ORB.

Panopaea neocomiensis LEYM. sp.

Aus diesen Petrefacten ergibt sich, dass die Thone dem oberen Hils angehören, indem das gänzliche Fehlen typischer und sonst häufiger Leitmuscheln des Speetonclay (ich erinnere an *Belemnites Brunsvicensis*, *Serpula Phillipsi* etc.) maassgebender sein dürfte, als dass von obigen Petrefacten die Hälfte sich noch im Speetonthon findet, und stelle ich die Schichten unter diejenigen mit *Crioceras Emmerici* (s. v. STROMBECK, diese Zeitschr. XIII., S. 22).

Ueber die genauere Begrenzung nach unten liess sich leider nichts feststellen, ebenso wie es späteren Nachforschungen vorbehalten bleiben muss, aufzuhellen, ob die Schichten mit der Gaultmulde des nicht sehr entfernten Mastbruches in näherer Verbindung stehen.

Auch über einen anderen Punkt im Gebiete der hiesigen Kreide kann ich nicht umhin Ihnen eine kurze Notiz zu geben, das Weitere mir vorbehaltend. Die Localität ist dicht bei Braunschweig, zwischen dem August- und Steinthore, am rechten Ufer des Umfluthgraben auf einem Grundstücke des Herrn Dr. med. L. SCHMIDT, welchem ich auch die erste Kunde von dem Auftreten fester Schichten daselbst verdanke. Es sind dieses hellgraue, äusserst kalkreiche Thone, die sehr sparsam organische Reste einschliessen. Von diesen ist mir bis jetzt bekannt geworden:

Pecten laevis NILS., Petr. Suecana p. 24, t. 9, f. 17. GEINITZ, Charact. p. 83, t. 21, f. 9.

Inoceramus lobatus MUNST. GOLDF. II., p. 113, t. 110, f. 3.

sowie eine *Nummulina* sp. und die Reste einer Alge (?), von der aber noch keine deutliche Exemplare vorliegen. Von Ce-

phalopoden, insbesondere Belemniten gelang es nicht Spuren aufzufinden.

So möchte sich bis heute nur sagen lassen, dass die fraglichen Thone der oberen Kreide zuzuzählen sind, während es vorläufig dahin gestellt bleiben muss, welchem genaueren Niveau dieselben angehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1869-1870

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilung. 452-454](#)